



**Grußwort  
von  
Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen**

Als mir die Schirmherrschaft für die 4. Internationale Fachtagung „MBA - Waste-to-Resources“ angetragen wurde, habe ich sehr gerne zugesagt. Denn die MBA-Technologie international voran zu bringen, ist eine Aufgabe von großer internationaler Bedeutung für den Schutz von Klima, Umwelt und Ressourcen. Die Kreislaufwirtschaft als nachhaltige Abfallwirtschaft mit modernen und effizienten Behandlungstechniken ist praktizierter Umweltschutz auf höchstem technischen Niveau. Mehr denn je kommt es deshalb darauf an, die Abfallwirtschaft international zu einer echten Kreislaufwirtschaft weiter zu entwickeln, die die Ressourcen und das Klima noch stärker als bisher schützt. Deutschland kann und will hier seine Erfahrungen weitergeben und sein technologisches Know-How anbieten.

Die zunehmende Nutzung natürlicher Ressourcen stellt die Abfallwirtschaft vor neue Herausforderungen. Angesichts des weltweit steigenden Ressourcenverbrauchs ist es in Zukunft unumgänglich, die in den Abfällen enthaltenen Rohstoffe in noch stärkerem Maß als bisher wieder in den Wirtschaftskreislauf zu integrieren. Immer noch landen zu große Mengen an Rohstoffen auf Deponien. Auch wenn die Müllverbrennung umweltverträglicher als die Deponierung ist, werden auch dabei immer noch viel zu viele wertvolle Inhaltsstoffe der Abfälle verschwendet – und auch die dabei anfallende Energie wird noch zu wenig genutzt. Dabei geht es nicht nur um die klassischen Wertstoffe wie Eisen, Aluminium und Kupfer, Papier, Glas oder Kunststoffe. Es geht auch um Rohstoffe, die bereits in den nächsten Jahren absehbar knapp werden, wie z.B. die seltenen Erden und andere wichtige Metalle wie Titan, Tantal und Niob, die sowohl für die elektronische Industrie als auch für Solarkollektoren wichtig sind. Auch Phosphat, das für eine ausreichende Sicherung der Versorgung der Weltbevölkerung mit Nahrungsmitteln nicht zu ersetzen ist, geht in großen Mengen verloren. Dieser Entwicklung muss durch eine neue Rohstoffstrategie entgegen gesteuert werden, die verstärkt auch Abfälle einbezieht. Das ist nicht nur ein Gebot der wirtschaftlichen Vernunft, sondern auch ein Beitrag zum Schutz der Umwelt. Beides zu verbinden gebietet es auch, Bioabfälle zunehmend als Kompost zu verwerten, um Böden zu verbessern, oder sie als Energieträger zu nutzen, damit natürliche Ressourcen wie Torf oder fossile Brennstoffe geschont werden. Hier liegen große Potenziale, die weiter ausgebaut werden müssen.

Dazu kommt: Durch die energetische Nutzung von Abfällen in Form von Strom, Wärme oder Kälte können fossile Ressourcen geschont, fossiles CO<sub>2</sub> vermieden und Emissionen von klimaschädigendem Deponiegas deutlich reduziert werden – das hilft dem Schutz des Klimas und ist damit ein wesentlicher Faktor im Kampf gegen den globalen Klimawandel.

Die MBA-Technologie in ihren vielfältigen Varianten ist ein wichtiger Beitrag zu einer ressourcen schonenden Abfallwirtschaft – insbesondere auch für die Entwicklungs- und Schwellenländer. Sie setzt Maßstäbe für eine moderne Kreislaufwirtschaft weltweit. Dass die internationale Fachtagung „MBA – Waste-to-Resources“ ein Leitmedium der internationalen Kreislaufwirtschaft geworden ist, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sie jetzt schon zum vierten Mal ausgerichtet wird. Und ich bin sicher: Auch diesmal wird sie nicht nur ein hervorragendes Diskussionsforum, sondern auch ein Anstoß für große Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Weltwirtschaft sein – einer Weltwirtschaft, in der wirtschaftlicher Fortschritt eng mit dem Schutz von Umwelt und natürlichen Ressourcen verbunden sein muss. Ich wünsche der Veranstaltung viel Erfolg!



Dr. Norbert Röttgen  
Bundesumweltminister